

Got a secret...

can you keep it?

Von Toreen

Kapitel 3: Es hört nicht auf (part 2)

Inzwischen hat es angefangen zu regnen.

Ich weiß selber nicht warum, aber ich bleibe still stehen.

Tief seufzend lege ich das Messer zurück, genauso wie die Handschuhe.

Zeit habe ich sowieso noch. Ich setze mich in der Küche hin und starre an die Wand.

Plötzlich geht die Tür auf. Meine Mutter kommt rein und setzt sich dazu.

"Victoria...wir müssen reden", sie schaut mich mit ernstem Blick an.

"Na super. Du nennst mich bei meinem richtigen Namen. Was hab ich diesesmal angestellt?"

"Ach jetzt stell dich nicht so an!", sie sieht mich mahnend an, "Das ist der Name den dein Vater und ich dir gegeben haben. Also sollte ich dich auch so nennen!"

"Jaja!"

Meine Mutter atmet tief durch und fängt an wieder zu reden.

"In den letzten Monaten sind immer und immer wieder unsere Messer verschwunden. Und...überall wo deine Freundinnen und Freunde gestorben sind, wurde ein Messer gefunden.

Sie sehen genauso aus wie die die ich immer kaufe. Weißt du irgendwas davon?

Du weißt.

Wenn du probleme hast, oder sonstiges dann kannst du es mir sagen."

Hätte ich nicht schon kreidebleiche Haut, dann würde ich jetzt in diesem moment alles an Farbe im Gesicht verlieren.

Zuerst weiß ich nicht was ich sagen soll, doch dann atme ich tief ein, schaue ihr direkt in die Augen und sage mit vollkommener überzeugung:"Nein. Ich weiß nichts davon.

Es tut mir leid. Aber weißt du... Ich habe vorkurzem von jemanden gehört der sich bei anderen in den Häusern einnistet und dann vorerst dort lebt.

Ich denke mal wir sollten öfter in den Keller oder auf den Dachboden gehen. Wer weiß wer oder was sich dort eingelebt hat."

Meine Mutter senkt kurz den Blick, hebt ihn aber kurz darrauf wieder und nimmt meine Hände.

Immer und immer wieder sagt sie mir, wenn etwas ist kann ich es ihr sagen, sie könne mir helfen, sie wäre für mich da.

Ich weiß das alles schon und lehne ich immer und immer wieder ab.

"Und selbst wenn ich dich zu einem Psychologen schicken müsste, ich wäre-"
Ich unterbreche sie. "JA VERDAMMT! ICH HABE ES VERSTANDEN!"
Es nervt. Es nervt einfach nur!
Ja gut. Sie will mir helfen, das verstehe ich. Sie ist für mich da.
Sie ist keine Rabenmutter und behandelt mich nicht wie dreck.
Nein im gegenteil!
Sie behandelt mich wie ein Kleinkind!

Ich sehe, nein ich spüre fast schon wie sie zusammenzuckt. Sowas ist sie nicht gewohnt. Nicht von mir. Ihr gegenüber bin ich nur selten so. Wir streiten uns fast nie. Es ist...eine ziemliche seltenheit.
Wortlos steht sie auf und geht aus der Küche. Ich bleibe noch ein paar Minuten sitzen, stehe dann auf und gehe an die Schublade.
"Keine Messer mehr benutzen, huh?"
Gut. Dann benutze ich halt was anderes. Fondue-gabeln, huh?
Die benutzen wir eh nie"
Grinsend nehme ich mir eine von den Gabeln.
"Also ich weiß echt nicht was beschissener ist zum mitnehmen. Messer oder Fondue-Gabel."

Ich gehe raus auf den Flur, schnappe mir meinen schwarzen Mantel, ziehe ihn mir an und steck die Gabel weg.
"Wenn mir das Teil den Mantel kaputt macht, bin ich am Arsch. Ich will mir nicht schon wieder einen neuen holen müssen...", murmele ich, "Hey Ma! Ich bin nochmal weg. Ich hab mich mit einer Freundin verabredet!"
Keine antwort.
Warscheinlich hat sie sich hingelegt oder sitzt im Wohnzimmer.
Mit den Schultern zuckend, gehe ich auch schon raus und mache mich auf den Weg.
Diesesmal ist der Weg etwas länger. Nach und nach versinke ich in Gedanken.

Wie viele waren es jetzt schon? Wie viele Freunde habe ich überhaupt noch?
Wie viele davon waren überhaupt in wirklichkeit meine Freunde?
Hatte ich überhaupt jemals richtige Freunde? Ich denke nicht. Oder?
Doch. Bisher gab es eine. Alicia. Sie hat bisher noch nie ein Geheimnis weitererzählt.
Egal ob es von mir war, oder von wem anderen der es uns beiden erzählt hat.
Warum ist mir das nicht früher eingefallen?
Sie ist die einzige die ich bisher verschont habe...

Irgendwann stehe ich vor Lara's Haus.
Sie lebt in einem kleinen gemütlichen Haus. Da sie anscheinend keine Klingel haben, klopfe ich einfach an.
Ein junger Mann öffnet die Tür. Er war sehr groß, hatte kurzes schwarzes Haar und sah gut trainiert aus.
Ich wusste sofort wer es war. Karan, Lara's Bruder.
Er lächelte mich an und fing an zu sprechen:"Oh! Hey Vicy. Dich hab ich ja schon lange nichtmehr gesehen!
Du willst bestimmt zu Lara, richtig?
Sie ist oben in ihrem Zimmer. Du solltest ja wissen wo es ist. Ich würd ja gern noch etwas mit dir plaudern, aber ich habe keine Zeit. Ich will noch zu den Gräbern unserer

Eltern.

Naja bis dann!"

Und schon ist er weg. Typisch für ihn. Kann reden wie ein Wasserfall und ist dann in Sekundenschnelle weg.

Ich streiche mir eine meiner nassen Strähnen aus dem Gesicht, gehe in das Haus rein, und mache die Tür zu.

"Oh hallo Vicy!", höre ich etwas weiter vorne. Kurz darauf kommt Lara aus dem Zimmer.

Sie sieht nicht gut aus. Ungewohnt blass und...einfach nicht gesund.

"Es tut mir leid", sie schaut auf den Boden, "aber du solltest nicht hier sein. Lass mich alleine. Genauso wie alle anderen. Wie Mum und Dad. Und wie Karan.

Niemand will was mit mir zutun haben."

Ihre dunkelblau gefärbten Haare fallen ihr strähnig ins Gesicht.

Langsam hebt sie den Kopf. "Am besten sollte ich auch verschwinden."

Erst jetzt sehe ich was sie in der Hand hält.

Einen...Fleischhammer?

"Was hast du damit vor? Lara?"

Ich blinzele. Mir ist bewusst dass sie nicht schwach ist und ohne probleme mit dem Fleischhammer den Kopf aufschlagen könnte. Genau das tut sie auch.

Sie holt aus und knallt sich mit voller Wucht die Seite mit den Zacken gegen die Schläfe.

Lara fällt zu Boden, das Blut spritzt zuerst aus der Wunde.

Nach und nach verringert sich der Blutfluss. Kurz darauf geht die Tür hinter mir wieder auf.

Karan kommt wieder rein. "Hey sorry ich hab was verge-", schlagartig hält er inne und stellt sich neber mich.

"Hat sie-...", fängt er an.

"Ja. Sie hat sich damit gerade selber ermordet."

Gemeinsam rufen wir die Polizei.

Es stört mich nicht wirklich. Schließlich war ich ja zuerst diejenige die sie ermorden wollte. Aber dass sie selbstmord begehen würde, kam doch unerwartet.

Anscheinend litt sie seit einigen Monaten unter Depressionen, da ihre Eltern bei einem Unfall verstarben.

Dadurch das Karan nebenher Arbeiten musste, hatte er kaum Zeit für sie.

Lara bekam probleme mit der Schule, ihre Noten verschlechterten sich.

Nach und nach verlor sie auch ihre Freunde, da sie sich ihnen gegenüber ziemlich scheiße verhalten hatte.

Anscheinend kam sie damit nicht zurecht. Den Rest kennt ihr ja.

Karan und ich werden erstmal ausgefragt was passiert war.

Es dauert etwas länger, doch schließlich darf ich wieder nach Hause.

Ich lege die Fonduegabel wieder dort hin wo ich sie herhabe.

Auf dem Tisch steht ein Topf mit essen, doch hunger habe ich nicht wirklich.

Inzwischen war es sowieso selten dass ich was aß.

Langsam gehe ich wieder in mein Zimmer, ziehe mich um und lege mich in mein Bett.

Warum eigentlich immer mein Bett?

War es eine Art Zufluchtsort für mich?

Es ist mir schon früher aufgefallen.

Wenn mir langweilig war, es mir schlecht ging oder ich einfach nur nachdachte, lag ich immer im Bett.

Nach und nach schließe ich meine Augen und schlafe schließlich ein.